

DEUTSCHES REICH



AUSGEBEN AM  
22. JULI 1929

REICHSPATENTAMT  
PATENTSCHRIFT

№ 479 755

KLASSE 57a GRUPPE 8

*B 127045 IX/57a<sup>1</sup>*

*Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 27. Juni 1929*

Willy F. Bielicke in Berlin-Neukölln

Strahlenteiler

---

## Willy F. Bielicke in Berlin-Neukölln

## Strahlenteiler

Patentiert im Deutschen Reiche vom 19. August 1926 ab

Es sind Strahlenteiler bekannt, bei welchen mit Hilfe eines halbversilberten Spiegels zwei verschiedene Objekte auf einer photographischen Platte aufgenommen werden können, die beispielsweise zueinander in bezug auf das Aufnahmeobjektiv im rechten Winkel stehen. Es sind auch Strahlenteiler bekannt geworden, bei denen von ein und demselben Objekt zwei getrennt liegende einander gleiche optische Bilder erzeugt und auf Platten aufgenommen werden können. Der Zweck des Erfindungsgegenstandes ist es, von zwei verschiedenen Objekten zwei Kombinationsbilder zu erzeugen, die einander geometrisch und auch hinsichtlich ihrer photographischen Aktinität gleichwertig sind. Auf diese Weise wird ermöglicht, einerseits das aufzunehmende Kombinationsbild durch Benutzung der zweiten Abbildung zu prüfen, andererseits unter Verwendung geeigneter Farbfilter nach bekanntem Verfahren ein für die Farbenprojektion geeignetes Doppelbild herzustellen.

Die Vorrichtung gemäß der Erfindung ermöglicht außerdem die Prüfung der Scharfeinstellung des aufzunehmenden Kombinationsbildes.

Auf der beiliegenden Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel der Erfindung in Aufsicht dargestellt.

Aus den Richtungen  $A^1$ ,  $A^2$  kommt das Licht von zwei verschiedenen Objekten. Die aus der Richtung  $A^1$  kommenden Strahlen  $L^1$  dringen in den aus zwei rechtwinkligen Prismen  $e$ ,  $f$  zusammengesetzten Würfel  $d$  ein und werden in zwei Büschel geteilt. Das eine durchsetzt die unversilberten Stellen  $h$  der Kittfläche und gelangt durch das Objektiv  $a^1$ ,  $b^1$ ,  $c^1$  nach der Brennebene  $h^1$  desselben. Das andere Büschel

wird von der Versilberung  $g$  des Prismas rechtwinkelig abgelenkt und wiederum von dem total reflektierenden Prisma  $i$  in das Objektiv  $a^2$ ,  $b^2$ ,  $c^2$  reflektiert und in dessen Brennebene  $h^2$  vereinigt.

Die aus der Richtung  $A^2$  kommenden Lichtstrahlen dringen durch die Kathetenfläche des Prismas  $f$  in den Würfel  $d$  ein. Ein Teil durchsetzt die unversilberten Stellen  $h$  der Kittfläche und gelangt nach Reflexion im Prisma  $i$  in das Objektiv  $a^2$ ,  $b^2$ ,  $c^2$ . Der andere Teil gelangt durch Reflexion an der Versilberung  $g$  der Hypotenusenfläche des Prismas  $f$  in das Objektiv  $a^1$ ,  $b^1$ ,  $c^1$ .

Zweckmäßigerweise wird der Würfel  $d$  aus zwei Prismen  $e$ ,  $f$  durch Verkittung zusammengesetzt, wobei jede Hypotenusenfläche für sich versilbert ist und somit mit ihrer jeweils ans Glas grenzenden Silberfläche reflektiert. Hierdurch wird eine Politur der Silberschicht überflüssig, die bei Versilberung nur einer Hypotenusenfläche notwendig wäre.

Die beschriebene Vorrichtung kann auch für Farbenphotographie verwendet werden.

Durch Vignetten kann erreicht werden, daß eine unzuweckmäßige Überlagerung der Bilder in den Abbildungsebenen vermieden wird.

## PATENTANSPRUCH:

Strahlenteiler, dadurch gekennzeichnet, daß er jedes der beiden von zwei Gegenständen kommenden Lichtbüschel in zwei Teile zerlegt und je zwei solcher Teilbüschel in je eines von zwei Objektiven gelangen, mit deren Hilfe die kombinierten Abbildungen der beiden Gegenstände erfolgen.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

